



PRINZ

ARENA

PRINZ PRÄSENTIERT

COPERNICUS: THE ART OF NOISE



Performancekünstler Copernicus: Flammendes Inferno zwischen Beat und Bacteria

Kopernikus, um 1500: „Die Erde dreht sich um die Sonne.“ Seine Reinkarnation behauptet heute: „Nichts existiert.“ Dichtung vor der Jahrtausendwende? Copernicus, in seiner bürgerlichen Existenz: Joseph Smalkowski, verkündet die Wahrheit. Der messianische Beatnik aus New York, der vor zwanzig Jahren kurz in Hannover wohnte, vermag mit seinen Performances Bakteren zu vertreiben und Glaubensgrundsätze zu erschüttern. Über vier Underground-LPs wuchs ihm eine kleine, aber fanatische Gemeinde, die stark genug ist, die Botschaft zu ertragen. Copernicanische Auftritte bieten delirierende Seelenschau: Ein weißhaariger Mittfünfziger in altägyptischer Straßenluft macht die Bühne zur Kanzel; Mitteilungen wie „Elvis came from bacteria, we all came from bacteria“ lassen das unglaubliche Publikum verstummen und übertönen selbst den exquisiten Krach seiner New Yorker Backingband. Ein Kunstwerk für Leute, die sonst alles gesehen haben.

PRINZ verlost zehn Exemplare der neuen richtungweisenden CD „Null“ von Copernicus, Stichwort: „Nichts existiert“.

Mehr über das Außenseitertum auf unseren Literaturseiten: Denn Copernicus liest im Rahmen der PRINZ-Reihe „Große Monologe der Weltliteratur“ unter anderem aus seinem Hannover-Roman „I must move on“

Konzert: BAD, 20.12., 21 Uhr; Lesung: VVK, 18.12., 21 Uhr